



Aktivitätenbericht 2019

Beschäftigung fördern – Unternehmen stärken

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



DIE REGIONALAGENTUREN
IN NORDRHEIN-WESTFALEN
Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



VORWORT

Die Menschen im Fokus

2020/2021 endet die aktuelle Förderperiode des Europäischen Sozialfonds (ESF). Viele arbeitsmarkt- und strukturpolitische Projekte vom Land NRW, die mit Mitteln der EU finanziert werden, finden ihr Ende.

Es ist die Krux des ESF, dass seine Projekte und Erfolge schlechter sichtbar sind als die anderer Strukturfonds der Europäischen Union mit ihren Investitionen in Gebäude und Maschinenparks. Der Grund ist einfach: Der ESF investiert in die Köpfe der Menschen, also in ihr Wissen, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten. Am Ende profitiert jedoch die gesamte Gesellschaft, wenn

- Jugendliche durch gezielte Unterstützung eine Ausbildung abschließen,
- Beschäftigte durch Zuschüsse bei einer Weiterbildung unterstützt werden und beruflich vorankommen,
- Langzeitarbeitslose durch Betreuung und Fortbildung in den Arbeitsmarkt zurückfinden oder
- in Stadtteilen Orte des persönlichen Miteinanders und der Beratung für Jung und Alt geschaffen werden.

Von Juli 2018 bis Juni 2019 flossen rund 3,6 Millionen Euro ESF- und Landesmittel für geförderte Arbeitsmarktprogramme und -projekte in unsere Region. Viele Akteure in den Kommunen gestalten mit dieser finanziellen Hilfe gemeinsam den Wandel im Herzen des Ruhrgebiets. Wir ermöglichen so den Aufbruch in das neue digitale Zeitalter, ohne zu vergessen, dass nicht alle in gleicher Form von den Veränderungen profitieren. Wir treiben deshalb die Angebote zur Förderung von Beschäftigung

und Beschäftigten in den Kommunen weiter voran. Wir tun dies auch durch die Regionalagentur Mittleres Ruhrgebiet (RMR). Sie ist seit 25 Jahren gemeinsames Förder- und Kooperationsprojekt von Bochum, dem Ennepe-Ruhr-Kreis, Hattingen, Herne und Witten. Mit großem Engagement wird durch Förderberatung, Runde Tische und Netzwerke bei der RMR daran gearbeitet, Projekte zu initiieren, Programme erfolgreich umzusetzen und damit die Menschen in unserer Region zu unterstützen. Der vorliegende Aktivitätenbericht gibt interessante Einblicke in das Geleistete – die großen Events wie die kleinen Vorhaben – und damit die zahlreichen Tätigkeitsfelder unserer Regionalagent*innen.



Sonja Leidemann, Bürgermeisterin der Stadt Witten

DIGITALTOUR

Minister macht Station in der Lernfabrik

Auf seiner Digitaltour 2019 bekam Karl-Josef Laumann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales in NRW, Eindrücke und Beispiele zum digitalen Wandel in der Arbeitswelt. Am 16. Juli 2019 besuchte Laumann die innovative Lern- und Forschungsfabrik (LFF) des Lehrstuhls für Produktionssysteme an der Ruhr-Universität-Bochum.

Die Väter der LFF, Prof. Dr. Bernd Kuhlenkötter und Prof. Dr. Dieter Kreimeier, führten den Minister durch die Hallen, in denen sich alles um die Erprobung neuer Produktionslösungen dreht. Dabei spielen Künstliche Intelligenz, Digitalisierung und ständige Weiterqualifizierung eine zentrale Rolle. Im Rahmen der Führung legte der Minister auch selbst Hand an, etwa bei der teilautomatisierten Montage eines Flaschenverschlusses.

Bis zu 1.000 Personen können pro Jahr in der LFF lernen, ausprobieren, forschen und sich weiterbilden. Sie profitieren vom fachübergreifenden Ansatz der Lern- und Forschungsfabrik: Das ganzheitliche Konzept umfasst

Technik, Organisation und Personal. Zudem besteht eine gute Vernetzung mit Kooperationspartnern aus Wissenschaft und Industrie.



Karl-Josef Laumann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales in NRW, hat auf seiner Digitaltour am 16. Juli 2019 die Lern- und Forschungsfabrik (LFF) des Lehrstuhls für Produktionssysteme an der RUB sowie die Firma Masterplan.com besucht.

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

Fördermittel für die Region

Zu rund 15 arbeitsmarkt- und strukturpolitischen Programmen des Landes NRW berät, koordiniert und unterstützt die RMR in der Region. Etwa 3,6 Mio. Euro flossen dazu allein vom 01.07.2018 bis zum 30.06.2019 in das Mittlere Ruhrgebiet. Hier eine Auswahl der ausgezahlten Fördermittel:

Förderprogramme:	ausgezählte ESF- & Landesmittel:
Verbundausbildung	139.500 €
„Teilzeitberufsausbildung – Einstieg begleiten – Perspektiven eröffnen (TEP)“	15.000 €
Bildungsscheck Ausgabe	199.903 €
Bildungsscheck Beratung	29.480 €
Potentialberatung	58.800 €
Beratung zur beruflichen Entwicklung und Fachberatung zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen	84.547 €
Öffentlich geförderte Beschäftigung (ÖgB)	371.951 €
Erwerbslosenberatungsstellen/Arbeitslosenzentren	308.068 €
ESF-kofinanzierte Einzelprojekte (ohne Förderrichtlinie Fachkräfte)	1.171.061 €

Unsere Öffentlichkeitsarbeit

Der Regionalagentur Mittleres Ruhrgebiet stehen aus den ESF- und NRW-Landesmitteln, zu 50 % kofinanziert durch die Kommunen der Region, Mittel für Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung. In 2019 wurden folgende Ausgaben getätigt (Angaben gerundet):

Unterstützung Berufsinformationsmessen der Region (BIM Ruhr 2019, Ausbildungsmesse EN, Mobile Sprachmittler)	6.700 €
Informationsmaterialien & Werbung (Flyer/Plakate zu Förderprogrammen)	6.200 €
Berichtswesen (u. a. Aktivitätenbericht 2019, Wanderausstellung)	5.300 €
Veranstaltungen (z.B. Ausbildung on tour, HoGa Live!)	5.100 €
Pflege Homepage, Bildrechte	850 €
Give-aways	550 €
	24.700 €

RUHRKONFERENZ

Zukunftswert Arbeit

Im Essener „thyssenkrupp Quartier“ fand am 18. März 2019 im Rahmen der Ruhrkonferenz das Themenforum „Zukunftswert Arbeit – Wie gestalten wir die Arbeit von morgen?“ statt. Arbeitsminister Laumann und Thyssen-Krupp-Personalvorstand Burkhard luden 200 regionale Expertinnen und Experten ein, um mit ihnen über Potentiale, Ideen und Visionen für das Ruhrgebiet zu

diskutieren. Die RMR war in Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung eingebunden. Drei Projektideen sollen 2020 vorangetrieben werden: „Zukunftscampus“ – Bildungszentren von morgen, „Virtuelles Kompetenzzentrum“ zur beschäftigungs- und arbeitsorientierten Gestaltung des digitalen Wandels und „RITA – Ruhrinitiative Teilzeitausbildung“.

DIGIREIHE & MENTORING 4.0

Digitale Trends und Entwicklungen im Personalbereich

Die Veranstaltungsreihe „Was soll der ganze digitale Zirkus?“ der Bochum Wirtschaftsentwicklung, des Kompetenzzentrums Frau & Beruf und der RMR wurde 2019 erfolgreich fortgesetzt. Personaler aus der Region diskutierten über Entwicklungen im HR-Bereich. Dabei ging es u.a. um „Künstliche Intelligenz im Personalrecruiting“, „Flexible Work“ und „die Rolle der Mitarbeiter*innen bei Veränderungsprozessen“. Im Themen-Spot „Mit Wert-

schätzung zu Wertschöpfung“ wurde das ESF-geförderte Projekt „Mentoring 4.0“ vom Management Institut Bochum vorgestellt. Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sollen mit Reverse Mentoring befähigt werden, digitale Herausforderungen besser zu meistern.



Startschwierigkeiten gemeinsam meistern

Mit einem von der RMR organisierten Runden Tisch begann im Juni 2019 der zweite Durchgang des NRW-Förderprogramms für Jugendliche mit Startschwierigkeiten im Ausbildungsbereich. Das geförderte Platzkontingent stieg von 60 auf 96 Plätze für Bochum, Herne und den gesamten EN-Kreis. Und das Programm zeigt Erfolg: Bis zum 30.11.2019 wurden 73 zusätzliche Ausbildungsplätze im

Mittleren Ruhrgebiet in die Förderung aufgenommen. Ausbildungsbereite Betriebe können in diesem Durchgang noch bis 31.01.2020 zusätzliche Ausbildungsstellen melden und gefördert bekommen. Ab Herbst 2020 wird es einen dritten Förderdurchgang geben.

www.mags.nrw/ausbildungsprogramm-nrw

Vier Bustouren – ein Ziel: Ausbildung



Wärmetechnik Leickel-Geschäftsführer Gerwin Schewepe (4.v.l.) begrüßte am 14. März rund ein Dutzend junger Menschen, die sich über Handwerksberufe in Herne informierten, sowie die Organisatoren der Bustour; unter ihnen Hernes OB Dr. Frank Dudda

Appell für Ausbildung

Mehr als 300 Betriebe in Herne und Wanne-Eickel haben aktuell keine Auszubildenden, obwohl sie ausbilden dürften. Noch mehr Betriebe haben noch nie versucht, auszubilden. Dabei gab es 2019 rund 650 Jugendliche in Herne, die gerne eine Ausbildung beginnen wollten. Vor diesem Hintergrund wurde im Rahmen des Herner Bündnisses für Arbeit, in das auch die RMR ihre Expertise einbringt, im Juli 2019 ein „Appell für Ausbildung“ verabschiedet.

Überhaupt hat die RMR in verschiedenen Arbeitskreisen regionsweit mitgearbeitet, um konkrete Lösungen für eine Verbesserung der Ausbildungssituation vor Ort zu erzielen; dazu gehört insbesondere die Regionale Ausbildungskonferenz Mittleres Ruhrgebiet bei der IHK. Tipps für eine Förderung von Ausbildung können sich die Betriebe auch bei der RMR holen, z.B. durch die Unterstützungsangebote – vom Ausbildungsprogramm NRW bis hin zu Teilzeitberufs- und Verbundausbildung.

www.regionalagentur-mittleres-ruhrgebiet.de/zielgruppen-programme/unternehmen-beschaeftigte



Die Beteiligten im Herner Bündnis für Arbeit, Aufnahme von 2015

Praxis-Einblicke ins Hotel- und Gaststättengewerbe

Um das Interesse an einer Ausbildung im Bereich des Hotel- und Gaststättengewerbes zu wecken und zu fördern, haben die Kommunale Koordinierungsstelle KAOA in Bochum, die DEHOGA-Kreisgruppe Bochum und die Regionalagentur Mittleres Ruhrgebiet mit weiteren Kooperationspartnern die Veranstaltung „Gastro Live!“ organisiert. Diese fand am 28. September 2019 in der Bochumer Innenstadt statt. Interessierte bekamen Einblicke in die tägliche Arbeit der Branche. Es konnten Praktikumsplätze nachgefragt, Bewerbungsunterlagen abgegeben, Kontakte geknüpft und in individuellen Beratungsgesprächen mit Jugendlichen und ihren Eltern auch Vorurteile gegenüber der Arbeit in der Branche abgebaut werden.



Sprachscouts und interessante Umfrage-Ergebnisse



Quelle: Bochumer Veranstaltungsgesellschaft

Die Berufsinformationsmesse (BIM) Ruhr in Bochum und die Ausbildungsmesse EN bei der Verkehrsgesellschaft Ennepe Ruhr (VER) mbH in Ennepetal wurden 2019 wieder durch die Regionalagentur mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes NRW unterstützt. Auf der BIM Anfang Mai finanzierte die RMR erneut Sprachscouts – ein Angebot, das wieder gerne von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund angenommen wurde.

Außerdem beteiligte sich die RMR an der Umfrage „Was denken Jugendliche?“ von Bochum Wirtschaftsentwicklung und der IHK Mittleres Ruhrgebiet. 123 Jugendliche wurden gefragt und die Ergebnisse sind durchaus aufschlussreich für Unternehmen, wie die drei interessantesten Antworten im gelben Kasten zeigen:



Auf welchen Social-Media-Kanälen bist Du unterwegs?

- TOP-Antwort: Instagram (63%)

Was sind No-Gos im Bewerbungsverfahren?

- TOP-Antwort: keine Reaktion auf die Bewerbung (38%)

Welche zusätzlichen Angebote wünschst Du Dir in Deinem (zukünftigen) Betrieb?

- TOP-Antwort: Möglichkeiten, mich für die Zeit nach meiner Ausbildung weiterzubilden (40%)

Jahrestag zusammen gefeiert

Am 10. Mai 2019 wurde im Bochumer Bermuda3Eck am KAP in Zusammenarbeit von VHS Bochum, Europa-Union, Deutsch-Finnischer und Deutsch-Französischer Gesellschaft e. V. der jährliche Europatag feierlich begangen. Die

Regionalagentur Mittleres Ruhrgebiet informierte auf einem Stand über ihre Arbeit. Mit dabei: Anne Sabine Meise, die als Trainee bei der landeseigenen G.I.B. mbH in Bottrop für eine Woche bei der RMR hospitierte.

BILDUNGSSCHECK NRW

Unterstützung bei beruflicher Weiterbildung

In Bussen und Bahnen der Region wurde zu Beginn des Jahres mit einer ins Auge stechenden regionalen Kampagne für den Bildungsscheck NRW geworben. „500* Euro Kopfgeld“ stand da groß auf Plakaten und Flyern, die von der Regionalagentur in Auftrag gegeben worden waren. Passend dazu gab es im März 2019 wesentliche Veränderungen im Förderprogramm durch das Arbeitsministerium NRW.

Selbständige wie Beschäftigte, egal welcher Unternehmensgröße, können seither im individuellen Zugang einen jährlichen Förderzuschuss bis zu 500 Euro für berufliche Weiterbildung erhalten. Betriebe bis 249 Mitarbeiter*innen können jährlich bis zu 10 von ihnen bezuschusst fortbilden lassen.

Allein 480 Beratungsschecks wurden im ersten Halbjahr 2019 durch die Beratungsstellen der Region ausgegeben; eine Förderung, die unmittelbar bei den Beschäftigten ankommt.

Patrick Pape und Tanja Goesch von der Weiterbildungsberatung der VHS Bochum



Foto: Grahng/Luca Bildrechte: RMR

www.weiterbildungsberatung.nrw

FÖRDERSPRECHTAG

Individuelle Beratung zu Fördermöglichkeiten

Mit dem Fördersprechtag in Witten hat die Regionalagentur seit September 2019 eine weitere sinnvolle Ergänzung ihrer bestehenden Beratungsangebote geschaffen. An jedem dritten Mittwoch im Monat sind Wittener Unternehmen, insbesondere kleine und mittlere, herzlich eingeladen sich über aktuelle Förderangebote des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds zu informieren und individuell beraten zu lassen.

gutscheine und Zuschüsse u.a. zu den Themen Arbeitsorganisation, Kompetenzentwicklung, Digitalisierung/Arbeit 4.0 sowie Fachkräfte- und Personalentwicklung. Die Sprechstunden finden nach individueller Vereinbarung statt und werden vom Amt für Bodenmanagement und Wirtschaftsförderung organisiert.

www.witten.de/wirtschaftsstandort/kontakt

Unterstützung für vorausschauende Personal- und Organisationsplanung

Eine zukunftsorientierte Personalentwicklung hilft Unternehmen Fachkräfte zu binden und betriebliche Potentiale besser zu nutzen. Förderprogramme wie zum Beispiel *unternehmensWert:Mensch*, Potentialberatung NRW und der Bildungsscheck NRW unterstützen Unternehmen Ihre Personal- und Organisationsentwicklung vorausschauend zu planen und umzusetzen.

Im Rahmen der ca. einstündigen, unternehmensindividuellen Beratungsgespräche im Technischen Rathaus der Stadt Witten informiert die RMR über Fördermittel, Beratungs-



Foto: Sascha Kockau Bildrechte: Bochum Wirtschaftsentwicklung

UNTERNEHMENSWERT:MENSCH

Beratung für Personalstrategien geht weiter

Im Rahmen des Förderprogramms *unternehmensWert:Mensch* wurden 2019 Beratungsschecks mit einer Fördersumme von über 114.000 € in der Region durch die Regionalagentur ausgegeben. Die RMR ist einzige Erstberatungsstelle vor Ort. 50 Unternehmen im Mittleren Ruhrgebiet haben seit Programmstart 2015 von *uW:M* profitiert. Umso erfreulicher: Das Bundesprogramm,

das kleine und mittlere Unternehmen (KMU) mit passgenauen Beratungsdienstleistungen bei der Entwicklung moderner, mitarbeiterorientierter Personalstrategien unterstützt, geht auch 2020 weiter.



ZUSAMMEN IM QUARTIER – KINDER STÄRKEN – ZUKUNFT SICHERN

Soziale Teilhabe über Projekte fördern

Viele Menschen können am sozialen Leben häufig nicht teilhaben. Vor allem Kinder und Jugendliche leiden stark unter dieser Form von Ausgrenzung, die in den meisten Fällen auch das spätere Leben prägt und den sozialen Frieden in unserem Land gefährdet. Mit dem Programmaufruf „Zusammen im Quartier – Kinder stärken – Zukunft sichern“ stellte das MAGS NRW deshalb Fördergelder aus Landes- und ESF-Mitteln für Projektförderungen zur Bekämpfung von Kinder- und Jugendarmut in besonders benachteiligten Quartieren sowie zur Sozialplanung zur Verfügung.

Der Aufruf war sehr erfolgreich: 150 Anträge auf Projektförderung gingen NRW-weit ein. Im Mittleren Ruhrgebiet werden fünf Projekte bis 2022 mit über einer Million Euro gefördert: Dazu zählen das Wittener Projekt „Annen: junge Menschen stark unterwegs“ sowie in Bochum die Projekte „Rosenberg macht stark“, „Zusammen in Langendreer – das Netzwerk Gesundheit“ und „Experimentierraum für junge Kinder und Jugendliche und ihre Familien“ des LutherLAB e.V.. In den Wittener Quartieren Heven-Ost und Crengeldanz werden mit den Fördergeldern durch die AWO beispielsweise „Grips-Clubs“ aufgebaut. Das Projekt sichert benachteiligten Kindern Unterstützung und ein gesundes Frühstück.

Darüber hinaus werden in allen Kitas und Schulen Eltern-Angebote installiert, die bei Erziehungsaufgaben und Verantwortungsübernahme unterstützen.

www.zusammen-im-quartier.nrw.de



Spielmobil in Witten-Annen



Foto: Stefanie Schubert Bildrechte: Kobling Bildungszentren Ruhr gGmbH

SOZIALKONFERENZ BOCHUM

Soziale Stadt stärken

Die Situation von armen und armutsgefährdeten Menschen stand im Fokus der 1. Bochumer Sozialkonferenz am 4. Juli 2019. Über 200 Interessen- und Betroffenenvertretungen diskutierten in fünf Themenforen in den Räumen der jüdischen Gemeinde angeregt darüber, wie die Teilhabechancen und Lebensbedingungen der Menschen gestärkt werden können. Mit der Sozialkonferenz wurde eine Idee der Bochum Strategie aufgegriffen – dem Leitfaden der Stadt Bochum, der den Weg zu einer positiven sozialen, wirtschaftlichen, demografischen und ökologischen Entwicklung Bochums weisen soll. Der Workshop „Teilhabechancen für Erwachsene stärken“

wurde intensiv von Regionalagenturleiter Keven Forbrig, der auch Mitglied des Beirats des Jobcenters Bochum ist, im Auftrag der Bochum Wirtschaftsentwicklung mit vorbereitet.

Ein wesentliches Ergebnis der Konferenz ist, dass ein Bochumer Arbeitsmarktkonzept erstellt werden soll; die Arbeiten dafür starten in 2020.

www.bochum.de/sozialkonferenz



ERWERBSLOSENBERATUNGSSTELLEN

Bekämpfung von Arbeitsausbeutung

Viele Arbeitnehmer*innen können von ihrem Gehalt nicht leben, leiden unter unfairen Arbeitsbedingungen und kämpfen ständig gegen den drohenden Verlust ihres Arbeitsplatzes. Dagegen will das Arbeitsministerium NRW nun stärker vorgehen. Die Unterstützung der NRW-/ESF-geförderten Erwerbslosenberatungsstellen soll über 2020 hinausgehen. Ihr Angebot wird jetzt schon

um die Beratung zum Schutz gegen Ausbeutung und vor Benachteiligung erweitert. Dazu zählen die Aufklärung über faire Arbeitsbedingungen, Regeln zur Arbeitszeit, Urlaub, Kündigung, Lohnfortzahlung oder den gesetzlichen Mindestlohn sowie Branchenmindestlöhne.

www.mags.nrw/erwerbslosenberatung

Kontakt



KEVEN FORBRIG

Leitung RMR, Projektkoordination, Beratung

T + 49 234 61063 – 182

E keven.forbrig@bochum-wirtschaft.de



BRITTA TIGGES

Projektkoordination, Beratung

T + 49 234 61063 – 184

E britta.tigges@bochum-wirtschaft.de

www.regionalagentur-mittleres-ruhrgebiet.de

Impressum

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 8 Pressegesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (Landespressegesetz NRW):

Keven Forbrig
Regionalagentur Mittleres Ruhrgebiet (RMR)
c/o Wirtschaftsförderung Bochum WiFö GmbH
Viktoriastraße 10
44787 Bochum
T +49 234 61063-182
F +49 234 61063-185
keven.forbrig@bochum-wirtschaft.de

Die RMR ist ein Kooperationsprojekt der Städte Bochum, Herne, Witten, Hattingen und des Ennepe-Ruhr-Kreises in Trägerschaft der Bochum Wirtschaftsentwicklung.



Konzeption und Layout
meap GmbH
www.meap.de

Auflage 500 Stück
Stand Dezember 2019

